

Wann  
 1. Teil 1. ~~Op. 10~~

3

101

Neubearbeitung der „Schönen Helena“ die jetzt von Max Reinhardt aufgeführt wird, haben die Textdichter diesen zweiten Akt im wesentlichen unangetastet gelassen, und sie haben recht daran getan. Im übrigen: was würde wohl der Komponist, der seine Operetten als dramatische Kunstwerke schuf und die Bühnenwirkung jeder Szene, jeder Textstelle, jeder Musikanummer sorgfältig berechnete — was würde wohl Offenbach zu einer Bearbeitung der „Schönen Helena“ gesagt haben, die das Recht in Anspruch nimmt, Libretto und Partitur nach Gutdünken zu ändern?

Nach dieser grundsätzlichen Verwahrung darf der Neuinszenierung der „Schönen Helena“ durch Max Reinhardt all das Lob gespendet werden, das sie verdient. Man soll nicht bearbeiten, gewiß! Aber wenn, dann soll man es bearbeiten.

Die Musik hat Erich Wolfgang Korngold bearbeitet. Haben die neuen Librettisten nur die Grundlinien der Handlung beibehalten und sonst fast alles geändert, so hat der Bearbeiter der Musik die Partitur in allem Wesentlichen bestehen lassen. Er konnte nichts Besseres tun. Wer die mit plumper Hand verübten Eingriffe miterlebt hat, durch die gewisse „Erneuerer“ von Johann-Strauß-Operetten das musikalische Gewebe des Komponisten zerstört haben, empfindet es dankbar, daß hier ein Bearbeiter am Werke war, der Takt, Geschmach, Respekt besitzt, und der selbst ein echter Künstler, selbst ein Vollmusiker ist.

